

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Mittwoch, den 17. April 1912.

22. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Montag wurden in die hiesige Schule 68 Kinder, und zwar 31 Knaben und 37 Mädchen, aufgenommen.

(Die Sonnenfinsternis am 17. April.) Der Verlauf in Berlin, das südlich von der Zentralstrecke liegt, wird folgender sein: Die erste Berührung der Ränder von Sonne und Mond findet um 12 Uhr 8,3 Min. mittags statt, doch ist davon mit freiem Auge natürlich noch nichts wahrzunehmen. Eine deutlich merkbare Verdunkelung tritt vielmehr erst gegen 12 3/4 Uhr ein, wenn der Mond bereits die Hälfte der Sonne verdeckt. Um 1 1/2 Uhr ist vom Tagesgestirn noch ein äußerst feine Scheibe, deren größte Breite nur vier Prozent des Sonnendurchmessers beträgt, im Südosten übriggeblieben. Doch bald nimmt diese wieder an Größe zu, und schon kurz nach 2 Uhr hat der Mond wieder die Hälfte der Sonne freigegeben. Gegen 2 1/2 Uhr nachmittags wird die Verfinsternung nur noch höchst unauffällig sein, und um 2 Uhr 46,9 Min. wird man im Fernrohr den sog. „vierten Kontakt“ der Ränder von Sonne und Mond beobachten können, womit diese Himmelserscheinung ihren Abschluss findet.

Um dem Handwerk junge Kräfte zuzuführen und den vielen mangelnden Gehilfenmangel zu beheben, hat die Sächsische Staatsregierung beschlossen, staatliche Lehrlinge in Höhe von 40 bis 60 M. für das Jahr zur Ausbildung würdiger und bedürftiger Handwerkerlehrlinge zu bewilligen.

Die Woche soll gut anfangen, sagte Fortuna, die Glücksgöttin, und ließ das große Los aus der Trommel fallen. Es fiel auf die Nummer 85 401 in die Kollektion von William Steinert in Chemnitz. Das Hoffen und Sehnen aller Spieler ist damit verhältnismäßig sehr erfüllt, noch in den ersten Tagen der Ziehung. Aber es sind immer noch genug „große“ Lose da und vor allem die Prämie von 300 000 Mark, die noch am letzten Tage des glücklichen Gewinners harrt.

Rosendorf. Die hier errichtete neue Landeshilfsanstalt für gekranke Frauen und Männer, die seit April bezogen ist, ist bis jetzt mit etwa 220 Kranken aus den Anstalten Großschweidnitz, Hubertusburg, Sonnenstein und Unterböhlen belegt. Die Anstalt, die mit ihren bis jetzt fertigen 16 Gebäuden der Eindruck eines kleinen Ortes für sich macht, sagt sich dem Landschaftsbild charakteristisch ein. Verschiedene Bauten, wie Lazarett, Anstaltskirche usw., werden im Laufe des Sommers in Angriff genommen.

Ramenau. Einen aufsehenerregenden Freispruch in einer Diebstahls-Affäre fällt das Gericht der 1. Division. In der Nacht vom 6. zum 7. März d. J. waren einem in der Revierstube liegenden Soldaten des 178. Infanterie-Regiments in Ramenau aus der am Bett hängenden Hose ein Portemonnaie mit 41 Mark gestohlen worden. Der Verdacht richtete sich u. a. auch gegen den Bettwärter des Kranken, den Soldaten Adolf Felix Jentsch von der 3. Kompanie. Die angestellten Recherchen förderten später dann auch sowohl Portemonnaie wie Geld aus dem Mantel Jentschs zulage. Es war dort sein fäulerlich eingedrückt worden. Trotzdem bestritt der Soldat den Diebstahl aufs entschiedenste und lenkte selbst den Verdacht auf einen ebenfalls in der Revierstube anwesenden gewissen Soldaten, der ihm lediglich einen Streich habe spielen wollen und das Geld in seinen Mantel einge-

näht habe. Auch in der Verhandlung vor dem Relegengericht blieb er bei dieser Aussage stehen. Die Beweisaufnahme ergab, daß der von dem Angeklagten verdächtige Soldat in der fraglichen Nacht 39 Grad Fieber gehabt hat und unmöglich der Täter gewesen sein kann. Des weiteren wurde aber auch festgestellt, daß ein Kanter in der Nacht zweimal die Tür habe klappen hören, als wenn sie auf- und zugemacht werde. Das Gericht sprach darauf den schon vorbestraften Angeklagten mangels positiven Beweismaterials trotz des großen Verdachts frei, und trotzdem er Kenntnis von dem Vorhandensein des Geldes gehabt habe. — Eine Uhrkette im Werte von 8 Mark bildete den Gegenstand einer weiteren Verhandlung. Als im Sommer 1911 die Reservisten eingezogen waren, wurden verschiedene Soldaten des 178. Kammer-Regiments in Hager-Quartiere gelegt. Von Boden eines solchen Quartiers verschwand einem Soldaten die erwähnte Uhrkette, die dem Berreuten Otto Wilhelm Hoff von der 4. Kompanie gefunden wurde. Das Urteil lautete auf 3 Wochen strengen Arrest.

Ramenau. Der unter dem Verdachte des Betrübchens im hiesigen Amtsgericht interessierte Gutbesitzer Winkelmann aus Rausitz ist am Freitag nachmittag von hier an das Landgericht Bautzen überführt worden.

Thonberg. (Erfolgreicher Polizeihand.) Vor einigen Tagen ist es wiederum mit Hilfe des schon so vielfach bewährten Polizeihundes des Herrn Inspektor Bragmüller-Bohla gelungen, einen Fretoriemendelehrling aufzufahren, so daß der Dieb dem Amtsgericht zugeführt werden konnte. Obwohl erschwere Umstände vorhanden waren, arbeitete der Hund geradezu kräusenregend, so daß er seinen alten guten Ruf aufs neue befestigte.

Mägeln. (Schönte Hochzeitsfahrt.) Am 2. Osterfeiertage wollte im hiesigen Besaale ein junges Paar sich trauen lassen. Unterwegs wurden die Pferde des zur Fahrt benötigten Aufschwagens durch einen schnell herbeigesprungenen und klaffenden Hund scheu und jagten durch die Besaardstraße entlang bis in die Nähe des Restaurants „Schweizergarten“, wo die Deichsel brach und die Tiere zum Stehen gebracht werden konnten. Die tolle Fahrt hatte jedoch insofern able Folgen, als die junge Frau krank geworden ist und das Bett hüten muß.

Zittau, 12. April. Wegen der Nichtverfügung des Bürgermeisters Dr. Rogg in Burgstädt als Oberbürgermeister der Stadt Zittau fand heute nachmittag 4 Uhr eine gemeinsame Sitzung des Rates und der Stadtverordneten statt. In dieser wurde ein längerer Scheiden des Baugener Kreisauptmanns verlesen, mit den Gründen, die zur Nichtverfügung geführt haben. Es wurde darauf einstimmig beschlossen, die Entsendung des Kreisauptmanns herbeizuführen.

Dresden, 15. April. Das Dresdner Radrennen machte gestern wegen des Regens adermals abgeblieben. Es soll nächsten Sonntag stattfinden.

Die Sammlungen zu einer Nationalspende für die deutsche Luftflotte haben gestern in Dresden ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt. Insbesondere hat, seitdem die Sammlungen zusammengeführt und unter das Patronat Sr. Majestät des Königs gestellt worden sind, bei den einzelnen Sammelstellen eine große wie auch kleine Beträge eingegangen. Die Gesamtsumme der eingezahlten

Beträge betrug am Sonnabend mittag rund 50 000 Mk.

Oberriedersdorf. (Die Musikluste gestohlen.) Ein Diebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch im hiesigen Kreisheim ausgeführt. Als das Trompeterkorps der Königsbrücker Artillerie, welches am dritten Feiertag hier ein Konzert gegeben hatte, früh aufrücken wollte, mußte man die Bahneinrichtung machen, daß die Kasse (Erlös des Konzertes und der Tanzmusik) verschwunden war. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib, welches in der Privatstube des Wirtes aufbewahrt gewesen, blieben erfolglos. Der Verdacht lenkte sich jedoch auf einen der Kapelle angehörenden Akuten, welcher auch als Dieb ermittelt und bei der Ankunft in Königsbrück in hiesigen Bewahrsam genommen wurde.

Der letzte Bergmann verließ am Freitag das Bergesseele St. Lambertus (am Zehndorf in Hohenstein-Ernstthal. Damit kehrt auch auf diesem Schicht Stille ein, wie schon auf allen anderen Schichten dieser Bergesseele so vielen des Berges.

Speyer, 15. April. (Familien drama.) In der vergangenen Nacht hat der in Hildesheim wohnhafte Steinweg aus Kassel (Kassel) seinen 13 Jahre alten Sohn erschossen und dann sich selbst erhängt. Seine Frau war ein 38 Jahre alter Witwer. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Am 1. Feiertag wurde die Bewohnerschaft in Rosenthal durch die Nachricht von einem Raubfall, der am Sonnabend gegen Abend auf dem Wege von Gering an einem 12 jährigen Knaben verübt worden sein sollte, unruhigt. Es stellte sich aber heraus, daß der Knabe, der Milch nach Gering gebracht, den Erlös dafür in Schokolade usw. für sich verbraucht hatte. Aus Furcht ist er dann die Nacht nicht nach Hause gekommen. Er gab an, von einem unbekanntem Manne sei ihm das Geld abgenommen und er selbst von dem „Räuber“ die Nacht festgehalten worden. Der Knabe, der natürlich von den besorgten Angehörigen eifrig gesucht worden war, hat die ganze Räubergeschichte zu seiner Entschuldigung erkundet.

Zwickau, 12. April. Im Zwickauer Kohlenrevier streikten gestern von 8663 Grubenarbeitern 4232 oder 48,9 Proz. und von 2972 Tagearbeitern 286 oder 9,6 Proz. Insgesamt befanden sich also von 11 635 Bergleuten 4518 oder 38,9 Proz. im Auslande. Bei der heutigen Fragezeit zeigten von 4594 Grubenarbeitern 2236 oder 48,7 Proz. Im Lausitz-Bezirk streikten am 10. v. M. von 8198 Grubenarbeitern 3589 oder 43,8 Proz. und von 2403 Tagearbeitern 152 oder 6,3 Proz. Insgesamt befanden sich also von 10 601 Bergleuten 3741 oder 35,3 Proz. im Auslande gegen 35,9 Proz. tags zuvor. In allgemeinen ist demnach eine allerdings nur geringe Abnahme der Ausländigen festzustellen.

Leipzig, 14. April. Das vom Standpunkt der Volkshygiene außerordentlich wertvolle Unternehmen einer städtischen Schuljahrmarkt ist jetzt in Leipzig mit vollem Erfolg durchgeführt worden. Am 1. Oktober 1911 wurde die Markt eröffnet. Bis zum 31. März 1912 wurde für von 3333 Kindern, und zwar 1131 Knaben und 2202 Mädchen angekauft. Sie kamen 9702 mal zur Behandlung, also jedes Kind durchschnittlich dreimal. Es wurden im ganzen 16 002 jährliche Maßnahmen ausgeführt. Die Kosten der jährlichen

Behandlung sind außerordentlich gering, sie betragen für ein Jahr für Bürgerkinder 2 Mk., für Bezirkskinder 1 Mk. Die Schuljahrmarkt erfreut sich eines von Tag zu Tag steigenden Besuches.

Der Riesen-Dampfer „Titanic“ gesunken.

New-York, 16. April. Die große Station zur drahtlose Telegraphie auf dem Cap Race in Newfoundland meldet gleicher, daß nach einem ihr zugegangenen Funkentelegramm der Dampfer „Titanic“ der White-Star-Linie einige Meilen östlich von New-York in ein treibendes Eisfeld geraten und durch Zusammenstoß mit einem Eisberg schwer beschädigt worden sei. Der Dampfer begann bald nach dem Zusammenstoß zu sinken und tief durch drahtlose Telegramme Hilfe herbei. Das Schweizer-Schiff der „Titanic“, die „Dynamis“, ferner die „Virginian“ eilten sofort zu Hilfe. Es gelang vorläufig, die verunglückten Passagiere in die Rettungsboote zu drängen und an Bord der Hilfsdampfer zu schaffen. Die treibenden Eisberge, die diesmal in besonders großer Zahl auftraten, haben auch den Spanndampfer „Sarmatia“, das französische Schiff „Ragata“ und mehrere Segelschiffe bedroht. Die „Sarmatia“ konnte New-York nur mit großer Not erreichen.

Einsturzkatastrophe in einer amerikanischen Kirche.

New-York, 16. April. In Harrington in New-Jersey hat heute eine große Einsturzkatastrophe ereignet. Die katholische Gemeinde der Stadt feierte die Grundsteinlegung einer neuen Kirche. Die halbvolle Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Plötzlich brach der Fußboden ein. Dreihundert Personen wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden zwei Tote und mehrere Sterbende geborgen. Fünfundzwanzig weitere Personen sind schwer verletzt.

Dresdner Schlachtdichmarkt vom 15. April 1912.

Zum Auftrieb kamen 4513 Schlachttiere und zwar 859 Rinder, 1035 Schafe, 2321 Schweine und 298 Kälber. Die Preise stellten sich für 60 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 93—99; Kalben und Lämmer: Lebendgewicht 48—51, Schlachtgewicht 85—93; Bullen: Lebendgewicht 49—52, Schlachtgewicht 87—91; mittlere Mast- und gute Sauglälber Lebendgewicht 54—59, Schlachtgewicht 92 bis 99; Schafe 86—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 157—53, Schlachtgewicht 74—75. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

